

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

125 (2.6.1910)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 125.

Donnerstag den 2. Juni 1910.

81. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Stupferich, 2. Juni. Nächsten Sonntag den 5. Juni wird morgens von 11 Uhr ab im Rathausaale dahier der Abgeordnetentag des oberen Pfinggau-Militärvereins-Verbandes abgehalten. Nachmittags 2 Uhr wird der Festzug aufgestellt zum Marsch durch die Ortsstraßen nach dem Festplatze. Hier findet die Weihe einer neuen Fahne des hiesigen Militärvereins statt, sowie die Uebergabe der von S. K. S. dem Großherzog verliehenen Fahnen-Medaille. Eine große Anzahl Militärvereine hat sich hierzu angemeldet. Bei günstiger Witterung dürfte die feierliche Veranstaltung zu einer recht angenehmen sich gestalten.

Pforzheim, 1. Juni. 21 Landtags-
abgeordnete und zwar 7 von der Fortschr.
Volkspartei, 4 Nationalliberale, 4 Zentrum-
angehörige, 5 Sozialdemokraten und 1 Kon-
servativer stellten gestern nachmittag unserer
Stadt einen Besuch ab. Die Herren trafen
nach 3 Uhr hier ein und besichtigten zunächst
die Fabrik von Kollmar & Jourdan. Sodann orientierten sich die Abgeordneten an
Ort und Stelle über das Projekt der Auer-
brücke. In ihrer Begleitung befanden sich
außer den hiesigen Abgeordneten Odenwald
und Stockinger noch Oberbürgermeister Dr. Haber-
mehl, sowie die Stadträte Wittum und Jourdan,
Kommerzienrat Meier und Fabrikdirektor
Kollmar. Hierauf wurden die Arbeiten der
Enzkorrektur in Augenschein genommen.
Zu Wagen begab man sich nun zur Be-
sichtigung des neuen Güterbahnhofes.
Abends vereinigten sich die Landtagsabge-
ordneten zu einem gemeinsamen Essen im
Restaurant zur Post.

Bruchsal, 1. Juni. In Kronau können
die Eheleute Karl Hillenbrand morgen
das seltene Fest der Diamantenen Hoch-
zeit begehen. Das rüstige Paar zählt zu-
sammen 171 Jahre.

Feuilleton.

Ein Spiel um das Glück.

Novelle von Theodor Werner.

(Fortsetzung.)

„Wieviel Zeit verlangt Ihr?“ fragte der
Fremde.

„Das ist schwer zu sagen,“ versetzte ich.

„Werden zwei Wochen genügen?“ sprach
er weiter.

„Das kommt darauf an,“ sagte ich. „Es
gibt Naturen, die sich uns gleich in der ersten
Stunde erschließen, andere dagegen sind sehr
verschlossen und peinlich zurückhaltend.“

„Von Rachel habt Ihr wenig zu fürchten,“
lächelte er. „Ihr Herz ist so offen wie der
Tag. Ich werde sie Euch vierzehn Tage lang
hier lassen. Ihr werdet sehr bald sehen, daß
ihr Charakter der Schönheit ihres Gesichtes
nicht nachsteht.“

„So ist die Sache also Ihr völliger Ernst?“
fragte ich.

„Völliger Ernst?“ wiederholte er ver-
wundert. „Nun, Eure Frage ist natürlich
und mir sehr begreiflich. Mein Benehmen
muß Ihnen seltsam und unerklärlich erscheinen.

△ Mannheim, 1. Juni. Eine Studien-
kommission bestehend aus Mitgliedern des
österreichischen Ministeriums für Kultus und
Unterricht besichtigte am 27. und 28. Mai die
Handelshochschule Mannheim.

† Waldshut, 1. Juni. Zwischen den
Vertretern der Arbeiterorganisationen und
dem Wirteverein ist gestern abend eine Einigung
erzielt worden, dahingehend, daß 0,25 Liter
zu 9 S bisher 10 S und 0,45 Liter zu
14 S bisher 15 S vom 1. Juni an zum
Ausshank kommen. Der Bierbojkott ist
aufgehoben.

□ Konstanz, 1. Juni. Das 3 Jahre alte
Töchterchen des Eisendrehers Gohm ist nach
dem Genuß der giftigen Frucht der
Herbstzeitlose gestorben.

Es ist vielfach zu unserer Kenntnis ge-
bracht worden, daß infolge der Bauausperrung
manche Arbeiter die Bauherren zu veranlassen
suchen, Bauarbeiten in eigener Regie (Eigen-
unternehmung) ausführen zu lassen. Im In-
teresse der Bauherren und der Durchführung
der Vorschriften der Unfallversicherung wird
daher auf die folgenden Bestimmungen hin-
gewiesen: Nach § 24 des Bauunfallversicherung-
gesetzes vom 30. Juni 1900 sind die Bau-
herren, welche Bauarbeiten in Eigenunter-
nehmung ausführen und dazu mehr als
6 Tagewerke verrichten lassen, verpflichtet,
binnen 3 Tagen nach Ablauf eines jeden
Monats die vorgeschriebene Nachweisung an
das Bürgermeisteramt einzureichen, und die
darnach von der Berufsgenossenschaft be-
rechneten Prämien an die Gemeindebehörde
zu zahlen. In den Nachweisungen sind sämt-
liche bei der Bauausführung tätig gewesen
Personen mit Angabe der Arbeitstage und des
verdienten Lohnes aufzuführen. Die Bauherren
können sich ihrer Nachweisungspflicht nicht da-
durch entziehen, daß sie die Bauarbeit mit
Unterbrechungen oder im Akkord ausführen
lassen. Formulare zur Aufstellung der Nach-
weisungen haben sich die Bauherren selbst zu
beschaffen; diese Formulare werden bei den

meisten Bürgermeisterämtern auf Lager ge-
halten. Dieselben sind auch im Bureau der
Südwestlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft,
sowie in der Straßburger Druckerei- und Ver-
lagsanstalt in Straßburg i. El. und in der
Macklotschen Druckerei in Karlsruhe, sowie in
vielen anderen Druckereien erhältlich. Die
Nichteinreichung oder verspätete Einreichung
der Nachweisung ist nach dem Gesetz strafbar.
Den Bauherren, welche Bauarbeiten an Ar-
beiter übertragen, liegen alle Pflichten des
Bauunternehmers ob und haben sie sich daher
mit den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen,
sowie mit den Unfallverhütungsvorschriften
vertraut zu machen. Sie haben auch für die
Beiträge für Kranken-, Invaliden- und Alters-
versicherung aufzukommen. Die Bauherren sind
unter eigener Verantwortung verpflichtet, für
die Beobachtung der Unfallverhütungsvor-
schriften der betreffenden Baugewerks-Berufsgenossenschaft und der allgemein anerkannten
Regeln der Baukunst zu sorgen. Dieselben
setzen sich wegen Verstößen gegen diese Vor-
schriften strenger Bestrafung aus und haften
außerdem für alle diejenigen Unfälle, welche
sie durch Fahrlässigkeit mit Außerachtlassung
derjenigen Aufmerksamkeit herbeigeführt haben,
zu der sie vermöge ihrer Bauausführung be-
sonders verpflichtet sind. Nach § 35 Abs. 5
der Gewerbeordnung kann die Berufsgenossenschaft die sofortige Einstellung der Bauarbeiten,
bei denen gegen die Unfallverhütungsvorschriften
und gegen die allgemein anerkannten Regeln
der Baukunst verstoßen wird, beantragen, so
daß auch in dieser Hinsicht die Bauherren bei
Uebersetzung von Bauarbeiten an Arbeiter
schwere Nachteile erleiden können. Schließlich
wird noch auf die Gefahren aufmerksam ge-
macht, welche für einen Grundbesitzer ent-
stehen, der Bauten ausführt, welche entweder
während der Ausführung oder nach Voll-
endung derselben einstürzen.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Juni. Bei schönem Wetter
nahm heute vormittag 9 Uhr der Kronprinz

von feiner Bildung für sein Mündel aus-
gesucht habe.

„Eure Bemerkung ist nur zu natürlich,“
sagte er nach längerem Schweigen. „Jeder
andere als ich hätte irgend einen vornehmen,
reichen Mann für sie gefunden, aber Rachels
Herz ist rein und unschuldig, sie liebt nur, was
rein und tugendhaft ist. . . darum habe ich
versucht, sie mit einem Mann zu verbinden,
der, statt auszureißen, was der Himmel in
ihre Seele gepflanzt hat, dasselbe pflegen und
großziehen wird.“

Als Rachel sich für die Nacht zurückgezogen
hatte, bat Eichow meinen Vater um Erlaubnis,
sie seiner Obhut vierzehn Tage lang anver-
trauen zu dürfen, während er nach Bergen
zurückkehre, wo wichtige Angelegenheiten seine
Gegenwart erforderten. Als Grund, daß er
sie hier zurückließ, gab er an, er fürchte, sie
sei den Anstrengungen der Reise nicht ge-
wachsen. Er stellte die ganze Sache in ein
so natürliches Licht, daß mein Vater ohne
Bedenken einwilligte.

Am nächsten Morgen, nachdem Eichow uns
verlassen hatte, sprach mein Vater in etwas
misträuischem Tone zu mir:

„Ivar, jetzt, nun ich Zeit habe, ruhig
darüber nachzudenken, kommt es mir doch
recht sonderbar vor, daß dieser Herr Eichow,

Ich bin Rachels Vormund. Ihre Eltern, mir
liebe Freunde, starben sehr frühzeitig und
vertrauten ihr Kind meiner Obhut an. Ich
habe sie mit väterlicher Liebe behandelt, und
jetzt bin ich besorgt, einen Gatten für sie zu
finden, der meine Stelle einnimmt, wenn ich
einst nicht mehr bin. Meine Zeit ist bald ab-
gelaufen, ich stehe am Rande des Grabes.
Krank und reizbar, ohne festes Heim, kann ich
keine Besserung in meinem hoffnungslosen
Schicksal erwarten, aber in Euch, lieber Ivar,
habe ich den Mann gefunden, nach dem ich so
lange gesucht. Euer Charakter ist leicht zu
durchschauen, und als Mann von Welt kenne
ich Euch bereits durch und durch. Ich bin
fest entschlossen, Euch Rachel zur Frau zu
geben. Vorläufig sind meine Pläne ihr noch
fremd. Ich habe übrigens auch bemerkt, daß
Ihr Eurem Vater das Resultat unserer ersten
Begegnung verheimlicht habt. Ihr möget das
in lobenswerter Absicht getan haben, aber je
weniger Heimlichkeiten zwischen Vater und
Sohn bestehen, um so besser. Bei meiner
Rückkehr nach vierzehn Tagen hoffe ich jedes
Hindernis beseitigt zu sehen.“

Als wir unsere Schritte wieder dem Hause
zulenkten, sprach ich nochmals meine Ver-
wunderung darüber aus, daß er sich nicht in
irgend einer großen Stadt einen Gemahl

in Vertretung des Kaisers die Parade über die Garnisonen von Berlin und Umgebung ab. Die Parade kommandierte der kommandierende General des Gardekorps v. Löwenfeld. Die Kaiserin, die fürstlichen Gäste und der Kronprinz trafen in Automobilen aus Potsdam ein. Der Kronprinz in der Uniform der Paraval-Kürassiere und der König der Belgier in der Uniform seiner 16er Dragoner stiegen zu Pferde. Anwesend waren ferner der Prinz Tsai-Lao und die Herren der chinesischen Studienkommission; von Damen: die Kaiserin, die Königin der Belgier, die Kronprinzessin und die übrigen kaiserlichen Prinzessinnen. Der Kronprinz und der König der Belgier ritten die Front ab, worauf ein zweimaliger Vorbeimarsch erfolgte. Nach der Parade führte der Kronprinz die Fahnen zum Schloß zurück. Das Publikum brachte der Kaiserin, dem Kronprinzen und den belgischen Majestäten herzliche Ovationen dar. Die Mitglieder des amerikanischen Kriegervereins sahen dem militärischen Schauspiel auf dem Tempelhofer Felde von den Wagen aus zu.

* Berlin, 1. Juni. Als der Kronprinz heute mittag nach Schluß der Parade über den Schloßplatz durch den Lustgarten zum Schloß ritt, wurde von einem Manne eine Konservendbüchse geworfen, die vor die Füße eines Schutzmannes fiel. Der Mann wurde festgehalten. Wie sich herausstellte, war die Konservendbüchse mit Perlbohnen gefüllt. Der Mann, der sie geschleudert hat, ist der Polizei schon seit längerer Zeit als Geisteskranker bekannt. Er heißt Abraham Eierweiß, ist geborener Russe und betreibt hier in der Kaiser-Wilhelmstraße ein Partiewarengeschäft.

Berlin, 1. Juni. Die Heilung der Operationswunde des Kaisers verläuft weiter normal. Heute vormittag wurde durch Professor Dr. Bier und Leibarzt Dr. v. Hilberg der Verband erneuert. Die Schwellung des Unterarmes ist weiter zurückgegangen und die durch die Wundspannung hervorgerufenen Schmerzen sind geschwunden.

* Berlin, 2. Juni. Die „Deutsche mediz. Wochenschrift“ veröffentlicht heute, wie der „Lokalanz.“ meldet, folgenden authentischen Bericht über die Krankheit des Kaisers: Der Kaiser bemerkte am Abend des 24. Mai auf der Rückreise von Blissingen eine kleine Hautabschürfung an der radialen Seite des rechten Handgelenkes, welche wahrscheinlich vom Reiben der Manschette herrührte. Die Umgebung zeigte eine Rötung und Schwellung. Trotz sofortiger sachgemäßer Pflege und Ruhestellung entwickelte sich in den nächsten Tagen ein Furunkel von ansehnlicher Größe, ohne indessen das Allgemeinbefinden wesentlich zu stören. Am 26. Mai wurde Geh. Rat Professor Bier zugezogen. Derselbe öffnete am

dem wir völlig Fremde sind, das junge Mädchen in einem Hause läßt, wo eine alte Dienerin das einzige weibliche Wesen ist.“

„Aber mein lieber Vater,“ erwiderte ich, „ist sie bei uns nicht so sicher wie im Hause ihrer Eltern?“

„Gewiß, Ivar,“ sagte er, „nur will ich hoffen, daß das Kind sich in seinem neuen Heim nicht gar zu einsam fühlen wird.“

Als Rachel zum Frühstück kam, wurde ihr die Abreise ihres Vormundes mitgeteilt. Sie weinte und schien anfangs tiefbewegt, aber mein guter Vater tröstete sie und beruhigte sie mit der Versicherung, daß, wenn wir auch derb und einfach seien, ihr doch kein Leid geschehen sollte. Bald trocknete sie ihre Tränen und gewann allmählich Interesse an unserer Gesellschaft und unserer Tätigkeit.

So verstrich die mir angegebene Frist. Da ich fast stündlich in ihrer Gesellschaft war, denn sie teilte unsere Mahlzeiten und unsere traulichen Abende am Ofen, schwand bald meine Schüchternheit. Ihr sanftes einnehmendes Wesen gab mir bald Mut, frei und zwanglos mit ihr zu reden. Ich hatte ihr so viel zu sagen und sie hörte mir so gern zu, daß wir bald so vertraut miteinander wurden, als kannten wir uns schon von Jugend auf. Ich

28. Mai unter lokaler Betäubung mit Chloroform den Furunkel. Vor diesem Tage wurde ein Eingriff nicht gemacht. Die Entzündung ging in gewünschter Weise zurück, so daß über die Gutartigkeit des Verlaufs kein Zweifel besteht. Der Kaiser befindet sich außer Bett, nimmt die gewohnten Mahlzeiten ein und geht an die Luft; er muß sich aber in der Betätigung diejenigen Schranken auferlegen, die sich aus der Notwendigkeit ergeben, die Hand zu schonen.

* Berlin, 1. Juni. Der König der Belgier stattete heute nachmittag dem Reichskanzler einen halbstündigen Besuch ab.

* Berlin, 2. Juni. Der Dichter Julius Wolf verbrachte den 1. Teil der letzten Nacht besinnungslos. Das 6wöchige Krankenlager hat den früher sehr widerstandsfähigen Körper völlig gebrochen. Nachdem gestern zu der schweren rheumatischen Erkrankung eine Lungenentzündung hinzutrat, ist der Zustand des greisen Dichters äußerst kritisch.

* Berlin, 2. Juni. Der Russe Abraham Eierweiß, der gestern den Kronprinzen belästigte, hatte sich, wie die „Voss. Ztg.“ berichtet, in Freundeskreisen wiederholt geäußert, daß er demnächst eine große Tat ausüben werde, die das Aussehen der ganzen Welt auf ihn lenke. Eierweiß ging bereits vor 2 Jahren und zwar in einer freireligiösen Versammlung mit einem verrosteten Revolver auf Dr. Bruno Wille los, lediglich um Aufsehen zu erregen. Er wurde in eine Anstalt verbracht.

* Landeshut, 2. Juni. Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl wurden bis 12 Uhr abends gezählt: Für Büchtemann (F. Vpt.) 6416, Stroßer (sonj.) 3876, Herschel (Ztr.) 3818, Proll (Soj.) 6475. Es ist Stichwahl zwischen Büchtemann und Proll erforderlich. Das Wahlergebnis eines Ortes steht noch aus.

* Beuthen, 2. Juni. Gestern drangen in dem oberschlesischen Orte Domb 2 unbekannte Männer in die Wohnung des Fischers Kolibai. Sie verlangten von der allein anwesenden Frau mit vorgehaltenem Revolver alles Geld, was sie habe. Die Frau händigte ihnen 60 Mk. aus, worauf sie von den Räubern mit Spiritus übergossen wurde mit der Drohung, man werde sie anzünden. Die zu Tode geängstigte Frau gab weitere 1500 Mk. heraus. Die Täter entkamen unerkannt.

* Ulm, 1. Juni. Der Lordmayor von Birmingham ist gestern abend in Begleitung von 7 Herren hier eingetroffen. Er hat heute die städtischen Wohlfahrtseinrichtungen besichtigt.

Oesterreichische Monarchie.

* Serajewo, 1. Juni. Der Kaiser nahm heute vormittag die Parade über die Truppen der Garnison ab. Eine zahllose

führte sie durch unsere Weizen- und Gerstfelder, und zeigte ihr unsere hübschen Blumenbeete, die ich meist mit eigener Hand angelegt und bepflanzt hatte. Ich machte lange Spaziergänge durch die Wälder mit ihr, die wir nicht selten bis an die Ufer des Stommen ausdehnten.

Während begleitete uns mein Vater, oft waren wir aber auch allein. So glitten die goldenen Stunden im sonnigen Frühling unserer Liebe dahin. All meine Gewissensbisse betreffs der Unterredung mit dem Fremden waren längst geschwunden. Lieber hätte ich jetzt mein Leben geopfert, als das Gewonnene wieder hingegeben. An die Diamanten dachte ich dabei nicht — die hatte ich damals noch nicht gesehen, auch war mir an ihnen nichts gelegen; ich dachte nur an sie, die mir teurer geworden war als alle Schätze der Erde.

Jetzt wartete ich ungeduldig auf Eichows Rückkehr, aber dieselbe verzögerte sich um acht Tage über die festgesetzte Zeit. Endlich kam er. Ein forschender Blick überzeugte ihn, daß alles in Ordnung war.

„Nun, Ivarsen,“ sprach er, sobald wir uns allein befanden, „Euer Gesicht zeigt mir, daß ich richtig prophezeit habe. Jetzt bleibt uns nur noch übrig, uns über Rachels Em-

menschenmenge bereitete ihm stürmische Sympathieundgehungen.

* Serajewo, 1. Juni. Heute früh wurde in den Straßen eine vom 31. Mai datierte Entschließung des Kaisers angeschlagen, nach welcher 200 Sträflingen der Strafarrrest erlassen wird; darunter befinden sich 31 Militärsträflinge, 6 wegen Hochverrats und andere wegen politischer Verbrechen Verurteilte.

* Budapest, 1. Juni. Bis mittag sind gewählt: 41 Mitglieder der Nationalen Arbeiterpartei, 6 von der Kossuthpartei und 5 parteilose Siebenundsechziger, je einer von der Justhpartei und der klerikalen Volkspartei, 1 Slowake, 1 Rumäne, 1 parteiloser Achtundvierziger. Unter den Gewählten befindet sich Graf Stefan Tizza, sowie die früheren Minister Kossuth, Daranyi und Graf Julius Andrássy.

* Budapest, 2. Juni. (Reichsratswahlen). Bis 9½ Uhr abends waren 157 Ergebnisse bekannt. Gewählt sind 102 Mitglieder der nationalen Arbeiterpartei, 18 von der Kossuthpartei, 10 von der Justhpartei, 2 von der klerikalen Volkspartei, 12 parteilose 67er, 4 parteilose 48er, 2 Demokraten und 3 Vertreter der Nationalitäten. Es sind 4 Stichwahlen nötig.

* Budapest 2. Juni. Nach den bisherigen Berichten verliefen die Wahlen in Ungarn im allgemeinen ruhig, nur vereinzelt kam es zu Zusammenstößen zwischen den Wählern der verschiedenen Kandidaten, so in Gran, wo viele Wähler der Arbeiterpartei verletzt wurden, und in Dorog. Größere Ausschreitungen wurden hier durch das Eingreifen der Behörden verhindert.

Franreich.

* Calais, 1. Juni. Da der Sturm nachgelassen hatte, wurde die Arbeit an der Hebung des Unterseeboots „Pluviose“ heute nachmittag wieder aufgenommen. Taucher fanden in einem Loch des Schiffkörperes einen Mann in halbaufgerichteter Stellung, wie wenn der Matrose im Moment der Katastrophe versucht hätte, zu entinnen.

Rußland.

* Petersburg, 2. Juni. In dem Dorfe Kuchorzew wurden die verbrannten Leichen einer 6köpfigen Schmiedsfamilie aufgefunden. Die Leichen wiesen Spuren eines Mordes auf. Eine verdächtige Person wurde verhaftet.

Türkei.

* Saloniki, 1. Juni. Die Division Torgut Schefket Paschas hat auf den Höhen von Rahowiza die Vereinigung mit der Division Osman Paschas vollzogen und mit 30 Bataillonen Djakova besetzt. Die Truppen haben auch mit der Entwaffnung der dortigen Arnauten begonnen, die bereits ohne Widerstand 2000 Gewehre abgeliefert haben.

pfindungen zu versichern. Seid Ihr oft mit ihr zusammen?“

„Oft?“ wiederholte ich. „O, ich kann Ihnen nicht sagen, wie oft. Meine ganze Zeit gehört ihr.“

„Wie?“ rief er lächelnd. „Ihr wollt damit doch nicht sagen, daß Ihr Eure Pferde ihretwegen vernachlässigt habt?“

„Doch!“ lachte ich. „Die haben in voller Freiheit schwelgen können.“

„Ein schlechtes Zeichen für Eure Taschen, aber ein gutes für Eure Liebe!“ sagte er. „Wenn Ihr verheiratet sind, müßt Ihr doppelt fleißig arbeiten, um das jetzt Versäumte wieder nachzuholen.“

„Ach,“ seufzte ich, „ich fürchte, dazu wird es nie kommen. Ich kann mir nicht denken, daß ein so schönes, vornehmeres Mädchen die Liebe eines ungebildeten Menschen, wie ich, erwidern könnte.“

(Fortsetzung folgt.)

Werschiedenes.

— Dem Leutnant Wiebig vom 20. Inf.-Reg. in Wittenberg fiel eine Pistole aus der Tasche. Als er hastig nach ihr griff, entlud sich die Waffe. Die Kugel durchbohrte beide Augen, so daß Erblindung eintrat.

Für allgemeine Aufklärung, besonders für die Grund- und Hausbesitzer!

Viele sind unklar darüber, welche Abzüge bei Steuer-Erklärungen gesetzlich gestattet sind. Daher folgende Aufklärung:

1. Vermögenssteuer-Erklärung: Hier sind keinerlei Abzüge gestattet; dagegen können alle vorhandenen Schulden, mit Ausnahme der Haushaltungsschulden, geltend gemacht werden. Den Betrag der abzugsfähigen Schulden berechnet alsdann die Veranlagungsbehörde nach den gesetzlichen Bestimmungen.

2. Einkommenssteuer-Erklärung: Die zulässigen Abzüge sind in §§ 3 bis 6 der

Vollzugsverordnung zum Einkommensteuer-Gesetz einzeln bezeichnet (5 Druckseiten). Dieselbe ist durch jede Buchhandlung zu beziehen. Im Steuerverordnungsblatt von 1907 Seite 83 ff. sind die Änderungen enthalten und solche bei jedem Steuererheber einzusehen.

Für den Grund- und Hausbesitzer kommen als abziehbar in Betracht: Gemeindeumlagen, Ortskirchensteuer (also keine Staats- und Landeskirchensteuer), Feuerversicherungsbeiträge, Aufwand für laufende Reparaturen an Gebäuden, auf den Mietinnahmen ruhenden Wasserzinsen etc. und Wert der jährlichen Abnutzung der Mietobjekte.

Kapitalisten dürfen an ihren Zinsen-

und Rente-Einnahmen ebenfalls nur die Gemeindeumlagen und Ortskirchensteuer, sowie sie auf ihrem Kapitalvermögen lastet, abziehen.

Am Einkommen aus gewerblichen und Handelsbetrieben gehen ab: Die Betriebskosten, die Gemeindeumlagen und die Ortskirchensteuer aus dem Betriebsvermögen und den dem Betriebe gewidmeten Gebäuden und Grundstücken, die Handelskammer- bzw. Handwerkskammer-Beiträge (weil sie aufgrund eines staatlichen Gesetzes — also nicht freiwillig — zu entrichten sind), Versicherungsprämien und zu den geschäftlichen Unkosten zählenden indirekten Steuern und örtlichen Verbrauchsabgaben.

Durlach.

Zwangsvollstreckung.

Freitag den 3. Juni d. J., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathhaus zu Durlach gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Photographen-Apparat, 1 Schreibisch, 1 Büffel, 3 Sofa, 3 Fauteuils, 1 Spiegel mit Console, 2 Vertikow, 1 Pfeilerkommode mit Spiegel, 1 Tisch, 7 Stühle, 1 Bodenteppich, 2 Paar Vorhänge, 12 Bilder, 1 Serviertisch, 2 Kleiderschränke, 1 Handtuchhalter, Glas- und PorzellanGeschirr, 2 Tischdecken, 1 Unice- und 1 Decktt, 1 Waschkommode, 1 Triumphstuhl, verschiedene Bücher, 1 Faß, 300 Liter haltend, 1 Federnwagen

Ferner im Auftrage des Konkursverwalters das zur Konkursmasse der Firma Baum u. Schäfer zu Mannheim gehörige Pflanzenertragnis pro 1910 von etwa 40 Hektar.

Feldhüter Hoffmann hier zeigt das Ertragnis auf Verlangen vor. Durlach, 30. Mai 1910.

Laier, Gerichtsvollzieher.

Hühneraugen

verschwinden schmerzlos nach 3 Tagen bei Gebrauch durch mein Hühneraugen-Colod.

Flasche 50 Pfg.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Hütet Euch

vor jeder Nachahmung der echten Carbol-Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Hühnerschiff. Es ist die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Akne, Finnen, Blüthen, Gesichtspickel, Pusteln etc. 50 Pfg. in beiden Apotheken.

Pferdezahnumais

nur echt Virginia, garantiert keimfähig, nicht zu verwechseln mit der billigeren Sorte, per 100 Pfund 13.50.

Luger & Filialen.

Sportwagen, fast neu, zu verkaufen Friedrichstr. 6 I.

Kalbfleisch,

per Pfund 60 Pfg., wird morgen früh auf der Freibank ausgehauen.

Mehl-Abschlag!

Mehl 0 5 Pfund **85** P
Mehl I 5 Pfund **80** P

Blütenmehl

in praktischen Handtuchsäcken

das 5-Pfd.-Säckchen **95** P

das 10-Pfd.-Säckchen **1.90**

Brotmehl

Pfund **12** P

Frische

Tafel-Butter

Pfd. **1.40.**

Frühstückskäschen

Stück **12** P

Unter fachmännischer Kontrolle sortierte und streng durchleuchtete

Sied-Gier

große, 10 Stück nur **58** P

mittel, 10 Stück nur **48** P

„Pfannkuch's Trinkeier“

gestempelt, 10 Stück nur **73** P

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

Filiale Durlach I: Hauptstraße 64 am Rathhaus.

Durlach II: Ecke der Karlsruher Allee,

Grötzingen: Ecke Bismarck- und Hildastraße.

Auerstr. 7, 2 St. links, ist ein möbliertes Zimmer event. mit voller Pension sofort oder später an soliden Arbeiter zu vermieten. Dasselbst können noch einige Herren an gutem Mittag- und Abendtisch teilnehmen.

Unabhängige Frau sucht Arbeit im Waschen, Putzen oder Laufdienst. Zu erfragen Gröttingerstraße 22, 4. Stock.

Grötzingen.

Schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör mit Wasser und Gas, sowie Glasabschluß im 1. Stock, in freier Lage, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Schöner, ertragreicher Obst- und Gemüsegarten billig zu vermieten. Anträge unter Nr. 200 an die Exped. d. Bl.

kluge Menschen benutzen nur **Philoped-Streupulver**, weil es

Fussschweiss

Hand- und Achseln schweiß trocken und geruchlos macht. Vollständig unschädlich, nicht ätzend, nur angenehm und erfrischend im Gebrauch. Flasche 60 Pfg. Adlerdrogerie Aug. Peter.

Das Beste vom Guten

empfiehlt in einer feinen **Allgäuer Molkereibutter** per 1.35 M

Karl Zoller,

Tel. 182. Mittelstraße 10.

Eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör mit Glasabschluß an ruhige Familie per 1. Juli zu vermieten **Wilhelmstraße 4.**

Möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten **Baselstr. 43, 2. St.**

Ein freundlich möbliertes **Balkonzimmer** in freier Lage an einen besse'n Herrn zu vermieten **Moltkestr. 28, 2. St. rechts.**

Herrenstraße 5 am Marktplatz ist der 3. Stock, bestehend in drei großen Zimmern mit Alkov, Keller, Speicher, Glasabschluß, Gas- und Wasserleitung, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden.

Eine schöne Parterre-Wohnung von 3 kleineren Zimmern ist sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Friedrichstraße 7.**

Wohnung zu vermieten.

Eine schöne Wohnung im 2. St., bestehend aus 3 geräumigen Zimmern mit Balkon, Küche und sonstigem Zubehör, in freier Lage ohne vis-à-vis, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Friedrichstraße 4, 1. St., oder Grötzingenstraße 79, 2. St.**

2 Mansarden ev. auch nur eine mit Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten

Hauptstraße 43 II.

Dasselbst sind zu verkaufen: 1 aufger. Bett, 1 Nachttisch, 1 Sommer Cape.

Das Waschen mit „Waschblüte“ ist eine Wonne.

Zwei junge, ruhige Herren suchen bei besserer Familie auf längere Zeit ein Schlaf- und ein Wohnzimmer in freier Lage in oder bei Durlach. Angebote unter E. B. 201 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Deutschnationaler Handlungs-
Gehilfen-Verband Hamburg.
Ortsgruppe Durlach.



Freitag, 3. Juni
Monatsversammlung
in der „Festhalle“.
Vollzähliger Besuch
der Mitgl. erwünscht.

Militär-Verein.

Am Sonntag den 5. Juni
feiert der Militärverein Stupferich
sein 25jähriges Jubiläum, ver-
bunden mit Fahnenweihe und dem
Abgeordnetentag des oberen Pfingz-
gau-Militärvereins Verbandes.

Morgens halb 11 Uhr: Sitzung
der Abgeordneten.

Nachmittags 2 Uhr: Beginn der
festlichen Veranstaltungen.

Abmarsch zu den nachmittags
stattfindenden Festlichkeiten 12 Uhr
mittags von der „Guten Quelle“,
Mitteltstraße, aus.

Um zahlreiche Beteiligung wird
gebeten.

Der Verwaltungsrat.

**Bildungsverein junger Arbeiter und
Arbeiterinnen Durlach.**

Wir erlauben uns, unsere werten
Mitglieder, sowie Freunde und
Gönner unseres Vereins zu der am
Sonntag, 5. d. Mts., abends
8 Uhr, im Gasthaus zum Lamm
stattfindenden

Tanzunterhaltung
freundlichst einzuladen.

Der Vorstand.

Eine Partie

Rehbügel Pfd. 80

Rehragout Pfd. 50

Rehheulen mit Schuß-
fehler
im Aufschnitt sehr billig.

Fluss- und Seefische

Maistgeflügel
empfiehlt

Osk. Gorenflo
Hoflieferant.

Rebschwefel

Pfd. 12 1/2, 10 Pfd. 95

Kupfer-Bitriol

Pfd. 30 1/2, 10 Pfd. 2.80.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Freibank.

Junges fettes Kuhfleisch wird
morgen früh ausgehauen, 46 1/2.

Gasthaus z. Waldhorn



Heute Donnerstag

Schlachttag.

Karl Dittus, Wirt.

Zugesel (Wallach), guter
Traber, fromm, für
Milchgeschäft passend, zu verkaufen
Anc, Kaiserstr. 80.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten
die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber
Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager
und Onkel

Andreas Enzmann,

Schuhmachermeister,

von seinen schweren Leiden im Alter von
75 1/2 Jahren erlöst wurde.

Durlach den 1. Juni 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Enzmann.

Familie **Friedrich Enzmann.**

Die Beerdigung findet Freitag abend 6 Uhr von der
Friedhofkapelle aus statt.

Statt besonderer Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen
unsere liebe Gattin, Mutter, Großmutter und
Schwägerin

Sophie Klenert,

geb. Lerch,

von ihrem schweren Leiden durch einen sanften
Tod zu erlösen.

Durlach den 2. Juni 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 3. Juni, abends
7 Uhr, statt.

Bespitzte Bohnenstecken,

Reb-, Rosen-, Garten- und Baumpfähle empfiehlt
Johann Semmler, Zimmermeister.

Wir vergüten für

Spareinlagen 4 %

Volksbank Durlach,

e. G. m. u. H.

Eier

frische Steierm.

3. Einkalten, 100 St. 5.40 u. 5.60

Mittelleier

p. St. 5 1/2, 25 St. 1.20,

50 St. 2.35, 100 St. 4.60.

Leere Eierkästen billig abzu-
geben.

G. Ziemann Nachf.

Inh. **Otto Schenck,**

Hauptstraße 86.

Goldner Löwen.

Morgen wird

geschlachtet.

J. Frohmüller,

Mezger und Wirt.

Auch ist reines **Schmalz** zu haben

Blauflie, 1 1/2 Viertel zu

verkaufen

Spitalstr. 17, 2. St.



Heute Donnerstag wird
geschlachtet.

Frische Leber- und
Griebenwürste, sowie Schweinefett
empfiehlt

Karl Dill zum Amalienbad.

Ia. Delikatesz-

Sauerkraut

(Weingährung)

per Pfd. 7 1/2

10 " 60 "

Luger u. Filialen.

1,2 Rottweiler Welpen,

6 Wochen alt, zu verkaufen

Bergwaldstraße 8.

Einige Fahrräder

staunend billig abzugeben

Karlsruhe, Durlacherstraße 59 III.

Todes-Anzeige.



Freunden und Be-
kannnten die schmerz-
liche Nachricht, daß
unsere liebe, treu-
besorgte Gattin,
Mutter, Schwieger-
mutter, Großmutter,
Schwester und Tante
Heinrich Rieth,

geb. Bär,

nach langem Leiden im Alter
von 61 1/2 Jahren sanft ver-
schieden ist.

Durlach 2. Juni 1910

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Rieth.

Die Beerdigung findet Samstag
früh 8 Uhr von der Fried-
hofkapelle aus statt.

Zu verkaufen

1 ertragreicher Kleiderschrank 18 Mk

1 Waschtisch 6 Mk

1 Waschmaschine 16 Mk

Moltkestr. 28, 2. St. rechts.

Eine Nähmaschine

gut erhalten, ist zu verkaufen

Herrenstr. 25, 1. St.

Ladenfräulein,

geschäftsgewandt, nicht unter
25 Jahren, für unsere Dur-
lacher Filiale zu so-
fortigem Eintritt gesucht.

Reflektantinnen, welche
über gute Zeugnisse ver-
fügen, wollen Offerten richten

an Färberei u. chem. Wasch-
anstalt vorm. **Ed. Printz,**

A.G., Karlsruhe i. B.,

Ettlingerstraße 65

Ein Mädchen

für Küche und Haushaltung und
abends zum Servieren kann am
15. Juni eintreten im

Goldenen Löwen.

Mädchen, welches das Kleider-
machen erlernen will, kann sofort
eintreten bei

Frau Wölter, Friedrichstr. 6.

**Ein junges Ehepaar (Be-
amter) sucht per 1. Sept. od.**

**Okt. eine geräumige 3-Zim-
mer-Wohnung.** Offerten mit

Preisangabe unter Nr. 198 an die
Expedition d. Bl. erbeten.

Wohnungs-Gesuch.

Kinderl. Ehep. f. p. 1. Oktober
schöne 2 Zimmer-Wohnung mit

Manfarde und sonst. Zubehör in
schöner freier Lage. Angeb. m. Preis

unter Nr. 181 an die Exped. d. Bl.

Wohnungs-Gesuch.

Auf 1. Oktober wird von ruhiger
Familie eine schöne 4-5-Zimmer-

wohnung mit Zubehör zu mieten
gesucht. Offerten mit Preisangabe

unter Nr. 199 an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Schöne 2-Zimmerwohnung auf
1. Juli oder 1. August wegen Ver-

setzung an ruhige Leute zu vermieten.
Näheres bei **F. Treiber,**

Durlach, Pfingstraße 35 IV.

Wasserwärme im Schwimmbad 17 1/2 Gr. C.

Voranschlägliche Witterung am 3. Juni

lokale Gewitter, warm.

Hierzu Nr. 34 des Amtlichen
Veröffentlichungsblattes für den
Amtsbezirk Durlach.